Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch post.at · Ausgabe Nr. 109

St. Johann JOURNAL

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau

AUSGABE FEBRUAR 2021

Zusammenhalt statt Spaltung

Liebe St. Johannerinnen,
liebe St. Johanner!

Die mittlerweile schon 1 Jahr andauernde Pandemie hält die ganze Welt in Atem und stellt unser Leben auf den Kopf: Gesundheitlich, sozial und wirtschaftlich – in allen Bereichen des täglichen Lebens spüren wir die tiefgreifenden Veränderungen. Viele sind auf Grund der gravierenden Einschränkungen besorgt, müde und verständlicherweise auch frustriert. Da geht es mir nicht anders. Es ist eine sorgenvolle und sehr herausfordernde Zeit. Die Corona-Krise löst viele Ängste aus. Aber neben der täglichen Angst und Sorge rund um Corona und seine Auswirkungen bereitet mir eine andere Entwicklung großes Kopfzerbrechen: Die beunruhigende Entwicklung in der Gesellschaft.

Auf Grund der angespannten Situation ist die Unsicherheit groß. Die Lockdowns ziehen laufend neue Maßnahmen, die die Verbreitung des Virus eindämmen sollen, mit sich. Eine Fülle von neuen Informationen prasseln auf uns ein, daraufhin sind oft sehr kurzfristig Entscheidungen zu treffen. Das versuchen wir auch auf Landes- und Gemeindeebene bestmöglich umzusetzen, wenngleich es nicht immer einfach ist. Manches Mal ist man im Nachhinein klüger und würde anders handeln. Aber aus Fehlern lernen wir. Als Bürgermeister muss man sich Woche für Woche der neuen und oft aussichtslosen Situation stellen, ganz gleich ob es um das Notfallmanagement in den Kindergärten, im Seniorenheim oder bei der Organisation der Massentests geht. Der normale Alltag muss immer weitergehen. Die Aufrechterhaltung der Grundbedürfnisse ist notwendig. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Behörden kommen in der Arbeit an ihre Grenzen. Allen Bediensteten in der Pflege, in den Kindergärten, im Bauhof, in der Reinigung oder in der Verwaltung danke ich sehr für ihren Einsatz!

Besinnen und nachdenken: „Wir sitzen alle in einem Boot“

Viele Menschen sehen sich mit finanziellen Sorgen sogar Existenzängsten, Sorgen um die eigene Gesundheit und um die der Angehörigen und das Fehlen sozialer Kontakte, die oft zu Einsamkeit führt, konfrontiert. Diese Belastungen führen zu Frustration. So mancher lässt seine Wut über die sozialen Medien raus. Da wird viel gepostet und kommentiert und negative Stimmung erzeugt. Oft werden diese Beiträge nicht hinterfragt. Es ist ganz einfach, auf Facebook & Co seinem Frust freien Lauf zu lassen. Das Säen von Misstrauen und Spaltung grassiert wie eine zweite Pandemie in unserer Gesellschaft. Manches wird auch medial gesteuert. Seit Corona ist die Rolle der Medien ein Balanceakt zwischen Information, Überreizung und Stimmungsmache. Diese medial gesteuerten Probleme passieren genauso auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene und sogar weltweit. Selbstverständlich ist es gut, dass es verschiedene Meinungen gibt. Aber in der Krise sollte man zusammenstehen und sich nicht gegenseitig fertigmachen. All diejenigen, die so wortreich gegen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister opponieren, sind herzlich eingeladen, darüber nachzudenken, wo unsere Republik und unsere Gesellschaft heute nach einem Jahr der Pandemie ohne sie wären.

Das Gefühl von Zusammengehörigkeit macht den negativen Empfindungen wie Aggression, Neid und Frust Platz. Wir sind in einer Krise – gesundheitlich und wirtschaftlich – und diese wird uns noch länger begleiten. Versuchen wir gemeinsam diese Zeiten zu meistern. Besinnen wir uns auf das Wesentliche und denken wir nach, sonst enden wir im Chaos. Wenn wir auch verständlicherweise schon die Nase voll von den vielen Maßnahmen und Einschränkungen haben, dürfen wir eins nicht vergessen: Wir sitzen alle in einem Boot. Nur gemeinsam können wir die wirtschaftlichen und vor allem die sozialen Herausforderungen der nächsten Zeit bewältigen. Beteiligen kann sich jeder von uns, indem wir zum Beispiel regional einkaufen, bewusst leben und aufeinander Rücksicht nehmen. Ich bedanke mich bei allen für ihr Mittun.

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut durch diese Zeit.

Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer

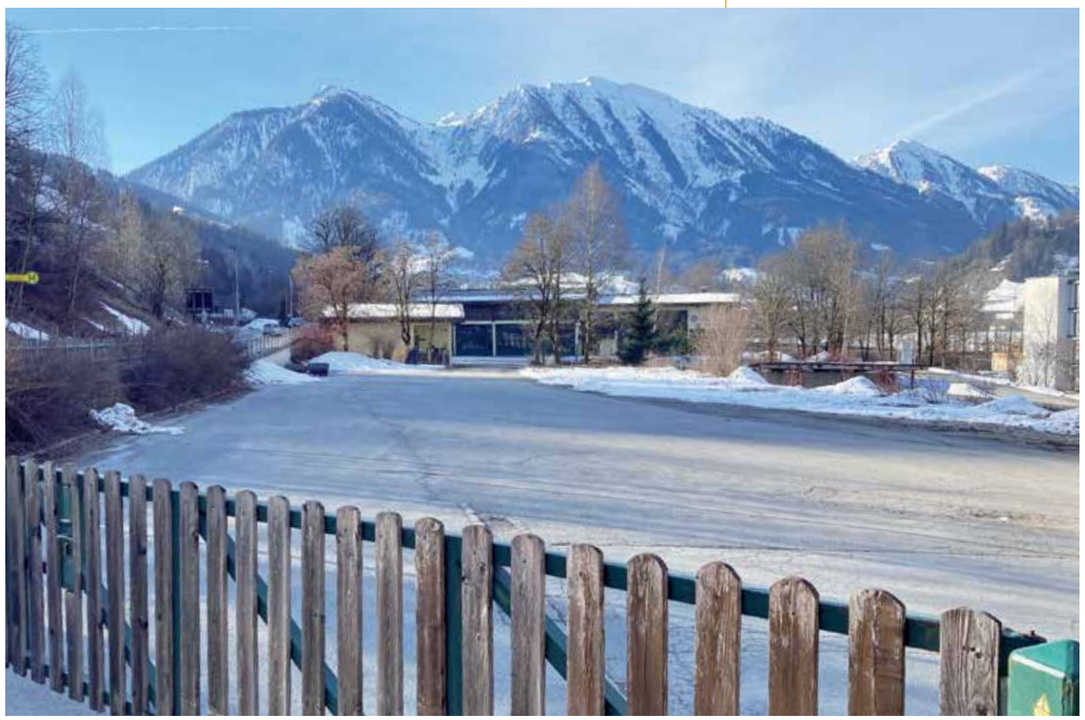
Wichtiges Grundstück gesichert

Die Stadtgemeinde sicherte sich das 13.000 m² große ehemalige Bundesforste-Areal. Damit können wichtige kommunale Projekte, vor allem im Bereich der Kinderbetreuung realisiert werden.

Auf der ca. 13.000 m² großen Fläche an der Liechtensteinklammstraße bzw. L 109 Großarler Landesstraße war einst der Bauhof der Bundesforste beheimatet. Die Stadtgemeinde sicherte sich das Baurecht auf vorerst 99 Jahre für dieses strategisch wertvolle Grundstück. Der Erwerb wurde von der Gemeindevertretung noch vor Weihnachten einstimmig beschlossen. Die Bundesforste AG war nicht bereit, das Grundstück zu verkaufen, deshalb hat man sich auf ein Baurecht geeinigt. Mit diesem Grundstück in doch beachtlicher Größe können konkrete Projekte für den Ausbau der Kinderbetreuung entwickelt werden.
In den kommenden Monaten werden die Entwicklungsmöglichkeiten des Grundstücks untersucht.

St. Johann wird weiterwachsen, dafür müssen genügend Betreuungsplätze geschaffen werden. Mit dem Ausbau der Betreuung kann man dem Bedarf in naher Zukunft gerecht werden.

Das Bundesforste-Grundstück: Ein strategisch wichtiges Areal für den dringend notwendigen Ausbau der Kinderbetreuung. Fotos: G. Thurner



Baustelleninfo: ÖBB Gleisbauarbeiten

Im Zuge der Gleisbauarbeiten an der Strecke Salzburg – Wörgl im Abschnitt St. Johann – Schwarzach/St. Veit wird auch die Eisenbahnbrücke bei Bahn Km 64.231 (Gewerbestraße) erneuert. Das bestehende Tragwerk einschließlich der Widerlager wird zur Gänze abgebrochen und durch ein neues Brückentragwerk aus Stahlbeton ersetzt.
Die Erschließung der Baustelle erfolgt teilweise über den linksufrigen Treppelweg (Gewerbestraße) im Bereich des Kraftwerkes Schwarzach/St. Veit, welcher in diesem Abschnitt als Fußgänger- und Radweg genutzt wird. Zur gefahrlosen Abwicklung der Baustellentransporte ist die Sperre des Treppelweges zwischen dem Kraftwerk Schwarzach/St. Veit und der Salzachbrücke „Liechtensteinklammstraße“ von 6. April bis einschließlich 28. August 2021 erforderlich. Radfahrer und Fußgänger werden umgeleitet.
Nähere Infos folgen.

Das Rote Kreuz in Zeiten der Pandemie

Seit fast genau einem Jahr befindet sich das Rote Kreuz im Corona-Einsatz. Zu den täglichen Rettungseinsätzen und Krankentransporten kommt die Unterstützung der Gesundheitsbehörden und die Arbeit in den landesweiten Teststationen dazu.

Das Virus hält die Einsatzkräfte auf Trab. Der tägliche Rettungsdienst, die Krankentransporte, die mobile Krankenpflege und die Betreuung der Rufhilfe laufen unter den strikten Corona-Sicherheitsmaßnahmen ab. Komplett neue Aufgaben und hohe Anforderungen prägen den Alltag der Mitarbeiter beim Roten Kreuz. Verstärkte Hygienemaßnahmen und erweiterte Schutzausrüstungen sowie neue Einsatzszenarien, wie Covid-Testungen, stehen auf der Tagesordnung. „Hohe Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen erschweren die tägliche Arbeit und die Rahmenbedingungen verlangen unseren Mitarbeiten viel ab. Auch das Personal muss sich schützen“, weiß Florian Springer, der stellvertretende Bezirksgeschäftsführer in St. Johann.

Bezirksgeschäftsführer-Stv. Florian Springer

Die Mitarbeiter der größten Hilfsorganisation des Landes sind zur Stelle, wenn Menschen Hilfe brauchen und bewahren auch in kritischen Situationen einen kühlen Kopf. Seit Aufkommen der Corona-Krise stehen sie im besonderen Fokus der Aufmerksamkeit. Das Rote Kreuz ist ein verlässlicher Partner in Krisenzeiten.

Gemeinsam im Corona-Einsatz

Ohne das Rote Kreuz wären die großen Herausforderungen der Pandemie nicht zu bewältigen. Seit März sind die Mitarbeiter in mehreren Testteams stationär und mobil eingeteilt. Auch bei der Abwicklung der Massentests im Dezember waren 100 Mitarbeiter des Roten Kreuzes vom Bezirk St. Johann im Einsatz. Die flächendeckenden Antigen-Schnelltests können nur mit Hilfe des Roten Kreuzes bewerkstelligt werden. Gewissheit über den eigenen Corona-Status haben und Freunde und Verwandte vor Ansteckung schützen - das ermöglichen das Land Salzburg und das Rote Kreuz mit Antigen-Schnelltests. Seit 18. Jänner sind wochentags zahlreiche Testlokale in allen Bezirken in Betrieb, samstags ein Standort pro Bezirk. Von Montag bis Freitag, 8.00 bis 18.00 Uhr, gibt es diese Möglichkeit auch im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Einfach, schnell und unkompliziert. Es ist eine Voranmeldung unter www.salzburg-testet.at oder über die Gesundheitsberatung 1450 erforderlich. Nehmen auch Sie das kostenlose Angebot der Schnelltests in St. Johann an!

Die Kapazitäten in St. Johann werden laufend an die Nachfrage angepasst und somit können pro Tag bis zu 2.250 Personen getestet werden. Mit den vorhandenen Teststationen in der Region können 20 % der Pongauer Bevölkerung wöchentlich getestet werden.

Eine Aufstockung ist jederzeit möglich.

Bezirksgeschäftsführer Daniel Kofler

Die Frequenz der ersten Wochen zeigt, dass das Angebot während des Lockdowns nicht komplett ausgeschöpft wurde. Die seit 8. Februar vorgeschriebenen Eintrittstests, wie z.B. für den Friseurbesuch, ließ die Nachfrage abrupt steigen. Rund 1.000 Tests werden täglich durchgeführt.

Daniel Kofler ist seit drei Jahren Bezirksgeschäftsführer in St. Johann und seit der Pandemie noch mehr gefordert. Er ist landesweit Ansprechpartner für den Aufbau und die Abwicklung von Teststationen. Er ist stolz auf seine vielen Mitarbeiter, die nach wie vor motiviert ihre Aufgaben erledigen: „Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt für die außerordentlichen Leistungen in diesen ungewöhnlichen Zeiten großer Dank. Die Stimmung ist nach wie vor gut, jedem ist die Bedeutung seiner Leistungen bewusst. Sie stellen sich in den Dienst der Nächsten.“

Mit Herz und Engagement im Einsatz: Die Mitarbeiter des Roten Kreuzes, so wie Fabienne Diepolder und Tobias Pilz.
Foto: F. Springer

Hier wird der Grundgedanke des Roten Kreuzes gelebt: „Aus Liebe zum Menschen“. Wir können uns auf das Rote Kreuz und seine Mitarbeiter verlassen.

2020 in Zahlen

2.609 Mal rückte das Rote Kreuz St. Johann, inklusive den dazugehörigen Dienststellen Werfen, Bischofshofen und Schwarzach, im vergangenen Jahr zu Rettungseinsätzen aus – davon 598 Mal mit dem Notarzteinsatzfahrzeug. Insgesamt 21.636 Transporte wurden durchgeführt und in Summe sind die Einsatzfahrzeuge der Rot-Kreuz-Mannschaft 738.431 Kilometer weit gefahren.

2020 war durchgehend von der Corona-Pandemie geprägt. 41 hauptberufliche Mitarbeiter, 37 Zivildiener und 215 Freiwillige stehen in der Bezirksstelle St. Johann derzeit im Dienst.

Wir testen! Kostenlose Corona-Schnelltests

Das Land Salzburg hat gemeinsam mit dem Roten Kreuz das Angebot der kostenlosen Corona-Schnelltests neu konzipiert und bietet seit 18. Jänner 2021 eine flächendeckende Testmöglichkeit. Sie können sich freiwillig und kostenlos auch in St. Johann, im Kultur- und Kongresshaus Am Dom, testen lassen.

Jeweils von Montag bis Freitag, von 8.00 bis 18.00 Uhr, steht ein permanentes Testcenter zur Verfügung. Zur Anwendung kommt ein Antigen-Schnelltest. Sollte dieser positiv sein, wird noch ein PCR-Test durchgeführt. Wer die Möglichkeit der Testung am Samstag in Anspruch nehmen möchte, der kann zur Teststation in Schwarzach (Straßenmeisterei Pongau) fahren.

Anmelden und testen lassen

Für den Schnelltest ist eine Anmeldung erforderlich, online unter www.salzburg-testet.at. Zusätzlich kann die Anmeldung auch telefonisch über die Gesundheitshotline 1450 erfolgen. Das Testergebnis erhalten Sie dann per SMS auf Ihr Handy. Bitte bringen Sie zum Schnelltest einen Lichtbildausweis und die E-Card mit.

Haben trotz Maske immer ein freundliches Lächeln drauf: Die Einsatzteams des Roten Kreuzes bei den Teststationen im Kultur- und Kongresshaus Am Dom. Fotos: G. Köhler

Nehmen Sie die Testmöglichkeit in Anspruch. Sie helfen damit, das Infektionsgeschehen im Land einzubremsen. Wir testen - für unser aller Gesundheit!

Unter strengsten Hygienemaßnahmen werden die Tests ausgewertet.

Neue Bauprojekte im Stadtzentrum

Zwei große Bauprojekte werden im Stadtzentrum realisiert: „Leben im Zentrum“ zwischen der Wagrainer Straße und Hauptstraße sowie das Wohn- und Geschäftshaus Silbergasser, ebenso an der Hauptstraße.

In St. Johann tut sich viel: Es herrscht eine rege Bautätigkeit in der Bezirkshauptstadt, die auch ein gefragter Wirtschaftsstandort und eine beliebte Wohngegend ist. Die aktuellen privaten Projekte schaffen modernen Wohnraum sowie neue Büro- und Geschäftsflächen. Nicht nur die Bauarbeiten dafür prägen das Stadtbild, auch nach der Fertigstellung werden die neuen Projekte dazu führen, dass sich die gesamte Ansicht St. Johanns verändern wird.

Die Bauarbeiten für das Projekt „Leben im Zentrum“ starteten bereits im Oktober. Die alten Gebäude Goldener Hirsch, der Mitteltrakt und das ehemalige Elisabethinum wurden abgerissen. Es ist täglich zu beobachten, was die Bagger an der Hauptstraße leisten. Sie arbeiten sich immer weiter in die alten Häuser hinein. Die umfangreichen Abrissarbeiten sind fast geschafft. Weiter geht es dann mit den Aushubarbeiten und der Baugrubensicherung.
Die Bauarbeiten am Projekt „Leben im Zentrum“ haben Auswirkungen auf den Straßenverkehr. Die Verkehrsführung mit der Einbahnregelung bleibt für die gesamte Bauzeit. Die Hauptstraße ab der „Schwaiger-Kreuzung“ bis zum Raiffeisengebäude, ein Teil der Hans-Kappacher-Straße und die Leo-Neumayer-Straße werden als Einbahnstraße für den Kfz-Verkehr geführt. Die B 163 Wagrainer Straße bleibt im Baustellenbereich weiterhin einspurig. Die „Kerschbaumerstiege“ und der Lift werden während der Bauzeit gesperrt. Die Fußgänger werden über das „Kirchgassl“ umgeleitet. Die Begegnungszonen im Stadtzentrum, in denen alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt sind, werden auch weiterhin ihre Gültigkeit haben. Das heißt, hier gilt weiterhin das Prinzip des Miteinanders, die Höchstgeschwindigkeit ist 30 km/h. Das Parken in der Begegnungszone ist nur an eigens dafür gekennzeichneten Stellen erlaubt. Nutzen Sie bitte auch die Parkplätze in der Tiefgarage der Stadtgalerie und des Kongresshauses. Eine weitere Baustelle verursacht der Umbau des Hauses Silbergasser an der Hauptstraße. Hier sind die Fahrzeuglenker nicht so betroffen aber die Fußgänger. Diese werden während der Bauarbeiten durch den Stadtpark bzw. über den Schutzweg im Bereich Sparkasse und Urban umgeleitet.
Die beiden Bauvorhaben werden das Stadtbild wesentlich verändern und auch aufwerten. Bis es soweit ist, wird um Verständnis für die mit den Arbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten und Einschränkungen ersucht.

Eine Zeitleiste: Die Abrissarbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt „Leben im Zentrum“ verändern die Ansicht St. Johanns täglich. Fotos: F. Göschel

Schutzengel als digitale Abstandswarner

Das Seniorenheim St. Johann setzt auf eine neue Technologie: Schutzengel messen den Abstand und sorgen in der Pandemie für mehr Schutz.

Schutzengel im doppelten Sinn: Waltraud Baumgärtner und Gloria Schnitzhofer sowie das gesamte Team sind für die Bewohner des Hauses wie Schutzengel und tragen zum Schutz auch noch einen um den Hals. Foto: Seniorenheim

Abstand halten kann Leben retten, das wissen wir in Corona-Zeiten. Die Schutzengel im Seniorenheim St. Johann helfen, den nötigen Abstand auch einzuhalten. Sie sind so groß wie ein Amulett, werden um den Hals getragen und wiegen gerade mal ein paar Gramm: digitale Abstandsmesser mit dem passenden Namen „Schutzengel“ der Firma ruwido aus Neumarkt. Sie gelten als Abstandswarner für die automatische Einhaltung der Abstandsregeln und für das Contact Tracing. Akustische Signale und ein rotes Licht warnen davor, anderen Personen näherzukommen als der vorgegebene Mindestabstand erlaubt.
Mitarbeiter, Bewohner und künftig auch die Besucher können ihren Schutzengel freiwillig tragen.
Mit Hilfe einer Sensortechnologie kann zentimeter- und sekundengenau gemessen werden, ob zwei Menschen zu lange oder zu nahe stehen. Sollte sich jemand mit Covid-19 anstecken, lässt sich außerdem innerhalb kurzer Zeit herausfinden, welche der Kontaktpersonen gefährdet sind, weil sie den Abstand zur infizierten Person über einen Zeitraum von mehr als 15 Minuten nicht eingehalten haben. Die Erhebung dazu geschieht anonymisiert und datenschutzkonform über eine App. Das hilft, dass bei möglichen Infektionen nicht ganze Abteilungen geschlossen und in Quarantäne geschickt werden müssen. Diese erweiterten Schutzmaßnahmen tragen neben den geltenden Hygienebestimmungen zur zusätzlichen Sicherheit im Seniorenheim bei, helfen die Verbreitung des Virus einzudämmen und die Infektionsketten zu durchbrechen. Im Seniorenheim St. Johann haben sich die hohen Sicherheitsstandards bezahlt gemacht. Bisher gab es keinen einzigen Corona-Fall unter den Bewohnern. Das ist auch den verantwortungsbewussten Mitarbeitern des Hauses zu verdanken. Seniorenheimleiter Fritz Neu: „Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den hervorragenden Einsatz in dieser herausfordernden Zeit sowie für das Verständnis der Bewohnerinnen und Bewohner über die getroffenen Maßnahmen und die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Angehörigen. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, unsere Bewohnerinnen und Bewohner gut durch diese Krise zu begleiten.“

Für das Betreute Wohnen in St. Johann werden Freiwillige gesucht, die den BewohnerInnen das Essen zustellen. Interessiert?
Dann melden Sie sich im Gemeindeamt, Tel. 06412/8001-16.

St. Johann Salzburg

Wintersport und Wintererlebnis in St. Johann

Tauwetter, milde Temperaturen, starker Schneefall, strömender Regen, strahlender Sonnenschein und klirrende Kälte. Dieser Winter zeigt alles was das Wettergeschehen zu bieten hat. Und dennoch gibt es tolle Bedingungen für Wintersport und Wintererlebnis am Berg und im Tal.
Ergiebige Schneefälle blieben zwar aus, dennoch präsentiert sich St. Johann diesen Winter zumindest zeitweise als Winterparadies. Die winterliche Landschaft lädt zu verschiedenen Aktivitäten im Freien ein. Ob zu Fuß, auf zwei Brettern, auf Kufen oder auf dem Schlitten, es gibt viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten oder entschleunigende Momente in der Natur, die zum Auspowern, Innehalten und Krafttanken einladen.

Corona bremst den Skiwinter ein
Ein kleines Virus schob den Start in die Skisaison hinaus. Da hieß es geduldig sein. Es war sogar ungewiss, ob die Lifte wegen der steigenden Infektionszahlen aufsperren dürfen. Dann doch die Erleichterung, am 24. Dezember öffneten die Skigebiete. Unter strengen Sicherheitsmaßnahmen ist seitdem Skigenuss auf bestens präparierten Pisten möglich. Den Skifahrern steht ein eingeschränktes Pistenangebot zur Verfügung. Die Wintersaison steht also auch ganz im Zeichen von Corona und wird dementsprechend eingebremst.
Viele sportbegeisterte St. Johanner freuen sich aber über das Angebot am Gernkogel oder am Hahnbaum. Sie erklimmen den Familienberg vor der Haustür entweder zu Fuß oder mit Skiern. Am Hahnbaum treffen sich große und kleine Wintersportfans, Skifahrer, Tourengeher, Spaziergänger und viele Familien mit ihren Kindern, die den Winterspielplatz besuchen oder den Gratis-Übungslift nutzen. Bewegungshungrige Kids kommen hier voll auf ihre Kosten.
Langläufer haben die Wahl: Die Leo-Neumayer-Loipe, die Panoramaloipe Alpendorf und die Höhenloipe Obergassalm führen über abwechslungsreiches Gelände und werden täglich gespurt. Die Benutzung ist kostenlos. Auch der Kunsteislaufplatz war trotz der coronabedingten Auflagen gut besucht. Andere ziehen ausgedehnte Winterspaziergänge, wie z.B. entlang der Salzach, den Skipisten und Loipen vor. Auch in Zeiten von Corona äußerst beliebt: das Tourengehen. Der Winter in St. Johann hat viele Gesichter und es stehen alle Möglichkeiten für jede Wetterlage offen.

Und für alle, die es nicht mehr erwarten können: Die Wintertage sind gezählt. Der Frühling gibt mehr denn je Hoffnung auf bessere Zeiten.

Fotos: Snow Space Salzburg, E. Viehhauser

Ende der Eiszeit: Der Eislaufplatz ist geschlossen

Die Eislaufsaison endete am 14. Februar. Die Saison war trotz coronabedingter Auflagen und vieler Unsicherheitsfaktoren erfolgreich.

Eigentlich wollte man am 14. November - mit ausreichenden Sicherheitsmaßnahmen und Präventionskonzept - in die neue Eislaufsaison in St. Johann starten. Der Lockdown und die damit verbundenen Einschränkungen verhinderten das aber.
Eislauffreunde mussten geduldig sein, obwohl die Anlage von den Bauhofmitarbeitern und den Helfern der Wasserrettung längst vorbereitet war. Das Warten fand am 8. Dezember ein Ende. Eislaufen wurde erlaubt und die Eiszeit begann! Der St. Johanner Kunsteislaufplatz war seitdem täglich von 13.30 bis 16.00 Uhr geöffnet. Das Team der Wasserrettung und Eva Stock sorgten wieder für eine spiegelglatte Eisbahn und perfekte Bedingungen auch bei milden Temperaturen. Vielen Dank dafür!
Auf Grund der coronabedingten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen war die Besucherzahl beschränkt. Dennoch drehten viele kleine und große Schlittschuhfans ihre Runden auf dem Eis. Ein Umkleidecontainer wurde auf dem angrenzenden Tennisplatz aufgestellt. Die Toiletten konnten im ehemaligen Talstationsgebäude des Hahnbaumliftes genutzt werden.
Ein großes Dankeschön gilt allen Eislaufplatzbesuchern, die die Präventionsmaßnahmen sowie das Tragen des vorgeschriebenen Mund-Nasen-Schutzes beim Betreten bzw. Verlassen des Eislaufplatzes und der Garderobe eingehalten haben. Mit gemeinsamen Anstrengungen wurde das Eislaufen auch heuer wieder zur beliebten Freizeitbeschäftigung der St. Johanner.
Eisiges Vergnügen war mit Abstand am schönsten und vor allem am sichersten.

Kufenspaß war heuer unter besonderen Vorkehrungen möglich. Die Besucher genossen es auf jeden Fall! Foto: E. Viehhauser

Schritt für Schritt durch die Winterlandschaft

Wanderwege in St. Johann werden im Winter nicht betreut. Nur ausgewiesene Winterwanderwege, die Treppelwege und die Promenade werden geräumt und gestreut.

Den Einheimischen und Touristen steht in St. Johann und Umgebung ein umfangreiches Wanderwegenetz zur Verfügung. Die Wanderwege werden im Winter allerdings nicht betreut, das heißt, es wird kein Winterdienst durchgeführt. Die Benützung der Wege und Steganlagen in den Wintermonaten passiert auf eigene Gefahr. Die Treppelwege, die markierten Winterwanderwege (wie z.B. Brandalm, Steffl-moosrundweg, Alpendorfpromenade, Sternhof, Zederberghof, Kreistenalm, Sternhof) und die Promenade werden im Winter betreut und geräumt.

Den Zauber der kalten Winterlandschaft begreift man erst bei einer Winterwanderung. Auf welchen Wegen das aber sicher möglich ist, erfahren Sie im Büro des Tourismusverbandes, Tel. 06412/6036.

Die Treppelwege, die Winterwanderwege und die Promenade werden im Winter geräumt. Foto: E. Viehhauser

Photovoltaik am Dach macht sich bezahlt

Das Land Salzburg hat mit Jahresbeginn die Förderung von Photovoltaik bei privaten Wohngebäuden erweitert.

Eine Photovoltaikanlage am Dach macht sich bezahlt. Mit der höheren Förderung des Landes noch mehr. Anstelle von 3 kWp werden nun bis zu 5 kWp mit einem Pauschalsatz von € 600,-- pro kWp gefördert. Die Wirtschaftlichkeit ist auch dann gegeben, wenn man nicht alles selbst verbraucht und Überschüsse eingespeist werden. Als Richtwert für die empfohlene Anlagengröße, gemessen in kWp Maximalleistung, kann der jährliche Stromverbrauch in kWh durch 1.000 geteilt werden. Bei einem Haushalt mit 5.000 kWh Verbrauch pro Jahr ergibt das eine PV-Anlage mit ca. 5 kWp.

Heute kann Solarstrom kostengünstig erzeugt werden, auf Grund der guten Förderung und der sinkenden Modulpreise. Temporäre Überschüsse ins Netz einzuspeisen macht wirtschaftlich Sinn. Steigende Abnahmetarife für Ökostrom decken in etwa die anteiligen Investitionskosten der Photovoltaik über die Nutzungsdauer ab. Die Kostenrechnung einer kleinen PV-Anlage wird kaum verbessert, wenn man auf zusätzliche, nicht unbedingt erforderliche Stromverbraucher im Haushalt oder auf teure Batteriespeicher setzt.

PV-Anlagen mit bis zu 5 kWp auf Wohngebäuden und in der Landwirtschaft werden von der Landesförderung - ohne weiteren Nachweis des Eigenverbrauchs - mit € 600,- pro kWp unterstützt. Achtung: Der Förderantrag ist vor Bestellung der Anlage einzureichen! Eine Kombination der Landesförderung mit einer Photovoltaik-Bundesförderung (Klima- und Energiefonds, OeMAG) ist nicht zulässig. Die Ergänzung durch eine Gemeindeförderung ist möglich: St. Johann fördert die Errichtung einer PV-Anlage zusätzlich mit € 500,-.

Förderrichtlinie des Landes Salzburg für Wohngebäude und Landwirtschaft:
www.salzburg.gv.at.
Einreichung zur Förderung des Landes:
www.energieaktiv.at

Die gemeindeeigenen Gebäude sind mit sehr effizienten Photovoltaikanlagen ausgestattet, wie z.B. die PTS Polytechnische Schule.
Foto: E. Viehhauser

Reparieren statt Wegwerfen

Die Reparatur von Elektrogeräten ist für Haushalte - im Vergleich zu einer Neuanschaffung – leider selten wirtschaftlich. Das Umweltressort des Landes Salzburg fördert daher seit einiger Zeit die Reparatur mit bis zu € 100,-.

Bereits beim Einkauf treffen Sie die wichtige Entscheidung für ein hochwertiges, langlebiges Gerät:

- Kaufen Sie nur, was Sie wirklich brauchen.
- Hochwertige Qualitätsprodukte sind meist langlebiger.

- Achten Sie auf Reparierbarkeit und verfügbare Ersatzteile.
- Einfache Geräte sind generell langlebiger, jede Zusatzfunktion ist eine mögliche Fehlerquelle.
- Der Kauf von gebrauchten Geräten ist eine gute Alternative, um Ressourcen zu schonen und Geld zu sparen.

Das schlechte Gefühl bleibt, wenn Geräte nach kurzer Nutzungsdauer zu Müll werden. Das ist auch wissenschaftlich bestätigt. Nach einer Studie des EU-Umweltbüros würde eine um ein Jahr verlängerte Nutzung aller Elektroprodukte vier Mio. Tonnen CO_2-Emissionen einsparen. Das Umweltressort des Landes fördert daher 50 Prozent der Reparaturkosten von Elektrogeräten, maximal gibt es € 100,- pro Jahr und Haushalt. Die ausführenden Firmen müssen im Salzburger Reparaturführer (www.reparaturfuehrer.at/salzburg) aufscheinen. Dieser umfasst aktuell 7 Elektrounternehmen im Pongau, weitere Betriebe mit Reparaturservice im Angebot können sich unkompliziert registrieren.
Nicht nur Elektrogeräte können repariert werden. Auch für diverse Gebrauchsgegenstände wie Möbel, Schuhe, Kleidung und vieles mehr gilt, reparieren wenn möglich, statt wegwerfen. Das schont die Umwelt. Schmökern Sie auf der Homepage, es gibt auch einige St. Johanner Firmen, die sich an dieser Kampagne beteiligen.

Fotos: Adobe Stock

„Klimaschutz beginnt hier. Mit mir!“

Das Umweltbewusstsein und der Klimaschutz sind den Verantwortlichen der Stadtgemeinde ein großes Anliegen. Daher wurde Anfang letzten Jahres das Projekt „Klimaschutz beginnt hier. Mit mir!“ ins Leben gerufen. Durch die besonderen Umstände 2020 – vor allem auch im Schulalltag – musste dieses Projekt ausgesetzt werden. Nun möchte die Gemeinde mit der Kampagne „Klimaschutz beginnt hier. Mit mir!“ die Pädagogen der St. Johanner Schulen und Kindergärten wieder unterstützen. Jeden Monat wird ein Thema an die Schulen und Kindergärten ausgeschickt, um das Bewusstsein für unsere Umwelt zu stärken. Die Pädagogen werden diese Umweltthemen in den Kindergarten- bzw. Schulalltag miteinfließen lassen. Unterstützen auch Sie Ihre Kinder beim Klima- und Umweltschutz zu Hause. Für eine enkeltaugliche Zukunft.

Wir starten mit dem Thema:
Ernährung, die gesunde Jause
Gerade am Morgen ist die Zeit für Familien recht knapp um pünktlich aus dem Haus zu kommen. Da bleibt nicht allzu viel Zeit, um eine ordentliche Jause für die Kinder vorzubereiten. Gesund soll sie sein die Jause, die Kinder sollen sie mögen und schnell muss es gehen.

Was kann eine gesunde Jause sein:

- frisches Obst
- Gemüse (z.B. Tomaten, Gurkenscheiben, Paprikastreifen...)
- Nüsse
- Müsliriegel (wenn möglich ohne Zucker, ganz leicht selbst gemacht)
- kleine Milchspeisen (Joghurt usw. Vorsicht Zucker!)
- Getreideprodukte aus Vollkorn (Brot, Haferflocken, ...)

Bio ist cool fürs Klima, denn der Biolandbau verzichtet konsequent auf den Einsatz von energieintensiven Kunstdüngern und giftigen Pestiziden. So lassen sich mit einem Bio-Produkt bis zu 40 Prozent der CO_2-Emissionen, die bei der Lebensmittelproduktion entstehen, einsparen!

Ein Beispiel: Über Bananen-Plantagen fliegen oft mehrmals die Woche Flugzeuge und versprühen Pflanzenschutzmittel und Chemikalien zur Schädlingsbekämpfung. Schlecht für die Umwelt und vor allem für die Gesundheit. Daher biologischen und FAIRTRADE Produkten den Vorzug geben.

> Wenn wir regional und saisonal konsumieren, wie das bis in die 50er-Jahre noch üblich war und dazu noch den Fleischkonsum reduzieren, dann entsteht mit einem relativ geringen Aufwand ein hoher Effekt in der Reduzierung von Emissionen.
>
> Harald Welzer, Kulturwissenschaftler, deutscher Soziologe und Sozialpsychologe

Wussten Sie:

Für die Produktion von einem Kilo Rindfleisch werden fast 16.000 Liter Wasser (160 Liter Trinkwasser für das Tier und weitere rund 15.300 Liter für die Produktion des Futters) benötigt. In einigen Regionen der Erde (überwiegend Drittweltländer) haben Konzerne das Wasser privatisiert und graben damit der ohnehin oft unterversorgten Bevölkerung buchstäblich das Wasser ab. Beim Wasserverbrauch gilt: Die Viehwirtschaft verbraucht ein Vielfaches mehr als die Landwirtschaft. Daher umso wichtiger, kaufen Sie heimische, biologische Nahrungsmittel.

Kunstprojekt „Gute Aussichten“

Im Distance Learning entwarfen Schülerinnen der BAfEP ein Kunstprojekt und sorgen damit für „gute Aussichten“ rund um den Pongauer Dom.

Mag. Hildegard Stofferin mit der St. Johanner Schülerin Lena Huber und ihrem Bruder Christoph, der als Ministrant aktiv ist, vor den Bannern, die inspirierende Gedanken über die Zukunft zeigen. Foto: G. Köhler

Vom Home-Office zur Kreativwerkstatt: Schülerinnen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP) Bischofshofen gestalteten bunte Transparente im Religionsunterricht zum Themenschwerpunkt „Kunst und Kirche“. Diese zieren die Schneegitter rund um den Pongauer Dom.

„Gute Aussichten“ lautet das Thema der Ausstellung, die sich in Form von Bannern auf den Gittern zeigt. Wie gut sind sie wirklich, die Aussichten, in Zeiten von Corona und den damit verbundenen Folgen? Schülerinnen der BAfEP Bischofshofen haben sich im Distance-Learning mit ihrer Religionslehrerin Hildegard Stofferin damit auseinandergesetzt und ihre Gedanken dazu auf digitales und analoges Papier gebracht. Texte, Zeichnungen, Fotos und Schlagworte in allen Formen und Farben sollen dazu anregen, stehen zu bleiben, nachzudenken oder einfach auf sich wirken zu lassen. Als Mitglied des Teams „Pongauer Dom-Musik“, welches als Arbeitskreis des St. Johanner Pfarrgemeinderates zusätzlich darum bemüht ist, auch außermusikalische Ideen umzusetzen, war es naheliegend für Hildegard Stofferin, das Jahresthema der Pfarre zu wählen. „Gute Aussichten“ brauchen wir immer – als Schule, als Pfarre, als Menschen, die wir unsere Zukunft und Existenz gesichert sehen wollen. Als gefestigt weiß St. Johanns Pfarrer Andreas Jakober auch den Dienst junger Menschen im Gottesdienst, denn zwei der Transparente zeigen die Vielfalt seiner Ministranten. „Gute Aussichten“ rund um den Dom ist eine Zusammenarbeit zwischen der Pfarre St. Johann, der BAfEP Bischofshofen und der Agentur Tintifax.

Förderpreis 2021 – Einreichfrist endet am 30. April

Der mit € 2.200,-- dotierte Förderpreis wird heuer im Herbst zum 5. Mal verliehen. Der Preis, der als Chance für junge St. Johanner Künstler verstanden werden soll, geht ausschließlich an Personen/Gruppen aus St. Johann unter 30 Jahren. Vergeben wird der Förderpreis in den Sparten: Arbeiten für Museen, Architektur, Bildende Kunst, Fotografie, Heimatforschung, Literatur, Medienkunst, Musik, Theater, Schauspiel, Tanz und Wissenschaft. Alle Einreichungen müssen schriftlich an die Kultursektion der Stadtgemeinde oder per Mail: office@st.johann.at, erfolgen. Sie sollen den Lebenslauf und ausführliche Unterlagen und Informationen über die geleisteten künstlerischen Aktivitäten enthalten. Einreichfrist ist bis 30. April 2021. Die Entscheidung fällt der Kulturausschuss der Stadt.

Die Stadt möchte damit junge Talente fördern und unterstützen. Der Förderpreis soll helfen, in der heimischen Kunstszene Fuß zu fassen und richtet sich an junge Künstler, die noch am Beginn ihrer Karriere stehen.

Der erste Förderpreis der Stadt ging 2005 an Hildegard Stofferin. Heute ist sie als Komponistin, Musikerin und Schriftstellerin sehr erfolgreich und weit über St. Johann hinaus bekannt. Foto: Privat

Jetzt bewerben und der/die nächste Förderpreisträger/in St. Johanns werden! Verliehen wird der Preis in feierlichem Rahmen im Kultur- und Kongresshaus Am Dom.

kultur: plattform
Haus der Musik
info@kultur-plattform.at
www.kultur-plattform.at
Tel.: 0660_ 52 944 61

Mitgliedschaft kultur:plattform 2021

Unsere Mitglieder genießen unser Programm oder arbeiten mit, verfolgen unsere Aktivitäten und verbreiten sie im Ort und in der Region, egal ob wir Präsenzveranstaltungen machen können oder nicht. Sie bringen sich mit Ideen ein und üben Kritik. Einige halten uns seit 15 Jahren die Treue und andere sind in Zeiten der Pandemie, als keine Veranstaltungen möglich waren, neu bei uns Mitglied geworden. Die wohl wichtigste Stütze für jeden Verein sind seine Mitglieder, dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

Wir würden uns natürlich sehr freuen, wenn Sie die Arbeit der kultur:plattform unterstützen wollen, damit wir weiterhin unser vielfältiges Kulturprogramm für die Stadt und die Region anbieten können.

Einfaches Mitglied: € 20,- (€ 30,- für Paare)
Ermäßigungen bei allen Veranstaltungen

Jahreskarte: € 100,- (€ 150,- für Paare)
übertragbar – Gratis Eintritt zu allen Veranstaltungen (ausgenommen Workshops)

Firmenmitgliedschaft: € 300,-
inklusive 50 Eintrittskarten zum ermäßigten Preis, eine übertragbare Jahreskarte, Logopräsenz im Programmfolder

Kontakt: www.kultur-plattform.at, info@kultur-plattform.at, (0660) 52 944 61

Tätigkeitsbericht der kultur:plattform

Allen Umständen zum Trotz haben wir auch im Jahr 2020 unser gewohnt vielschichtiges, mehrspartiges Programm, teilweise zwar in ungewohnter Form, anbieten können. Durch die speziellen Umstände haben wir viel Neues versucht und in Angriff genommen, sicherlich kein Nachteil für die Zukunft.

Ein umfangreicher Tätigkeitsbericht 2020 steht auf der Homepage zum Download bereit.
www.kultur-plattform.at

KULTUR:PLATTFORM KONZERT

duo xymbal

Freitag, 19.03.2021, 20.00 Uhr

duo xymbal = Daniela Canale (Gitarre, Banjo) & Fernando Elias (Marimba, Vibraphon & Percussions)

Ein Ziel des argentinischen Duos Xymbal ist es, Kulturen durch Angliederung von Elementen wie Tanz, Schauspiel und Poesie sensibel zusammen zu führen.
Das Repertoire umfasst Stücke von klassisch bis zum Ragtime, sowie südamerikanische und spanische Musik.

KULTUR:PLATTFORM LITERATUR

8. St. Johanner Spoken Word Tage

Freitag, 26.03. und Samstag, 27.03.2021, 19.30 Uhr

Manchmal hast einen Knoten im Hirn. Manchmal übertrifft das Leben die Satire. Manchmal will die Realität nichts von sich wissen. Aber manchmal passiert dafür Geniales: Manchmal finden sich die Poetry Slam-Größen der Nation in St. Johann ein und performen dem Publikum ihre wortgewaltigen Texte um die Ohren. Dann wird Literatur zum Event!

Die 8. Spoken Word-Tage versammeln am 26. und 27. März 2021 die besten Poeten der Slamszene auf der kultur:-plattform-Bühne. Die junge Literaturszene mischt seit nicht ganz zwei Jahrzehnten den Kulturbetrieb in Österreich auf – und das tut ihm gut. Wir begrüßen die Staatsmeisterin 2019, Johanna „Hierkönntemein Namestehen“ Kröll, Lena Johanna Hödl, Martin Fritz und Markus Koschuh. Außerdem wartet pro Abend ein weiterer Überraschungsgast auf Sie!
Lernen Sie die literarischen Leckerbissen lieben, in fünfminütigen Häppchen live und lustvoll dargeboten, diesmal von so vielen Künstlern wie noch nie!

Freitag, 26. März 2021
19.30 Uhr: DJ-Session
20.00 Uhr: Textperformances von Martin Fritz, Lena Johanna Hödl und Xaver Wienerroither

Samstag, 27. März 2021
19.30 Uhr: DJ Session
20.00 Uhr: Textperformances mit Hierkönntemein Namestehen, Markus Koschuh sowie einem weiteren Überraschungsgast

Ein Herz für Indien

Familie Stofferin unterstützt seit nun 35 Jahren verschiedene Projekte in Indien.

Corona hier, Corona da – das Virus hat die Welt im Griff. Wir können's schon nicht mehr hören. Und trotzdem müssen wir aufpassen, uns nicht zu sehr selbst leid zu tun und somit erst recht auf andere zu vergessen. Die Privatinitiative Familie Stofferin möchte sich auf diesem Wege bei allen bedanken, die das Jahr über so tatkräftige Unter-

stützung und Spenden für die Ärmsten der Armen in Indien zusichern. Im vergangenen Advent wurden auf Grund fehlender Veranstaltungen Einbußen befürchtet. Anstelle des Adventsingens „Auf Weihnåchten zua" gestaltete die Familie Stofferin am 20. Dezember in der Kirche die beiden Gottesdienste musikalisch mit weihnachtlichen Liedern und erhielt von der Pfarre die Kollekte. So konnte sich dank vieler Spen-

Die ganze Familie engagiert sich, wie hier bei der Fastensuppen-Aktion. Fotos: Privat, Adobe Stock

denfreudiger Hildegard Stofferin sen. auch dieses Weihnachten über finanzielle Unterstützung für ihre Projekte freuen. Ein weiterer fester Bestandteil der Privatinitiative Stofferin ist die alljährliche Fastensuppen-Aktion in der Pfarre. Letztes Jahr fand diese gerade noch 5 Tage vor dem ersten großen Corona-Lockdown statt. Und Gott sei Dank fand sie noch statt, denn vieles von den so wichtigen Spenden wurde benötigt, um in Indien Nähmaschinen zu kaufen und Mund-Nasen-Schutz-Masken zu nähen. Fast wöchentlich kamen Nachrichten von Partnerorganisationen in Indien, dass sich die Lage von Tag zu Tag verschlechtere. Tagelöhner verlieren über Nacht ihren Job, auf den Straßen kann man weder etwas kaufen noch verkaufen, die Dorf- und Slumbewohner sowie vor allem die Straßenkinder haben Hunger und bitten um Hilfe. Vielen bleibt nur mehr die Entscheidung zwischen Covid19-Infektion oder Hungertod. Zwar versucht auch die Regierung Hilfsprogramme zu erstellen, die Umsetzung aber dauert oft zu lange und kommt nicht in allen Dörfern an. Umso dankbarer sind alle Betroffenen in Indien und auch Familie Stofferin, die sich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte für jegliche Unterstützung und jede einzelne Spende.

Die abschließenden Worte aus einem Dankesschreiben des Intersol-Direktors Hans Eder an Hildegard Stofferin sen. gelten somit auch allen Unterstützern und Förderern:
„Liebe Hildegard. Dir im Besonderen gilt der Dank für die Förderung. Bist du dir eh im Klaren, dass du durch deine Solidarität schon zigtausende Menschen gerettet hast, vor allem Frauen und Kinder."

Sie möchten das Indien-Projekt unterstützen? Spenden bitte an:

Indienprojekt Hildegard Stofferin Intersol, IBAN AT12 3506 9000 1804 5146.
Sie können Ihre Spende auch steuerlich absetzen.

MINI MED Gesundheitsvorträge als Webinare

MINI MED kommt direkt zu Ihnen nachhause: Bei den neuen MINI MED-Webinaren können sich Interessierte online über verschiedenste Gesundheitsthemen informieren.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Darum kommen die beliebten MINI MED-Vorträge direkt zu Ihnen nach Hause! 30 Minuten lang referiert ein Experte über ein medizinisches Thema – währenddessen können Sie schriftlich Ihre Fragen mittels Chatfunktion stellen. Nach dem Vortrag besprechen der jeweilige Referent und die beliebte Moderatorin Alice Herzog die eingetroffenen Fragen. So erhalten Sie Antworten zu Ihren Gesundheitsfragen bequem in den eigenen vier Wänden.

Interessierte können kostenlos daran teilnehmen.
Der Einstieg erfolgt über folgenden Link: www.minimed.at/webinar.
Start ist um 18.00 oder 19.00 Uhr.

Programmvorschau:

03. März., 19.00 Uhr:
Atemprobleme durch Allergien – Oder vielleicht doch Asthma?
09. März, 18.00 Uhr:
Viren und durch Viren ausgelöste Erkrankungen
16. März, 18.00 Uhr:
Wie funktionieren Impfungen?
07. April, 19.00 Uhr:
Demenz: Früherkennung, Behandlung und Betreuung auch in Covid-19 Zeiten

Holen Sie sich bei den MINI MED-Webinaren in den eigenen vier Wänden spannende Gesundheitsinformationen.
Foto: MINI MED/Shutterstock.com

Heizscheck des Landes

Um die finanziellen Mehrbelastungen für das Heizen in der kalten Jahreszeit auszugleichen, werden Salzburgerinnen und Salzburger mit einem einmaligen Zuschuss von € 150,- unterstützt. Der Heizscheck ist eine einmalige Unterstützung, die unabhängig von der Art des verwendeten Brennstoffes gewährt wird. Personen, die im Land Salzburg ihren Wohnsitz haben, erhalten unter Nachweis (Rechnung) der tatsächlichen Heizkosten einen Heizkostenzuschuss, wenn bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden. Der Heizscheck kann in der Informationsstelle im Gemeindeamt oder direkt unter www.salzburg.gv.at/heizscheck beantragt werden. Die Antragsfrist endet am 31.05.2021.

Einkommensgrenzen:
Es dürfen folgende Einkommensgrenzen nicht überschritten werden:
Alleinlebende/Alleinerzieher € 950,00,
Ehepaare, Lebensgemeinschaften, eingetragenen Partnerschaften € 1.426,00
Die Einkommensgrenze erhöht sich:
Für jedes Kind im Haushalt mit Familienbeihilfenbezug um € 294,00
Für jedes Kind im Haushalt ohne Familienbeihilfenbezug um € 478,00
Für jede weitere erwachsene Person im Haushalt um € 478,00
Grundsätzlich ist das Nettoeinkommen des vergangenen Monats heranzuziehen. Die Heizkosten sind durch eine Bestätigung der Hausverwaltung oder durch eine Rechnung der Heizkosten bzw. Brennstoffe in der Höhe von mindestens € 150,- nachzuweisen.

SBS-Schecks: Neue Verkaufsstelle

Die erfolgreiche Pongauer Regionalwährung – die SBS-Schecks – gibt es nun auch beim Tourismusverband in St. Johann.

Glitzernd und funkelnd präsentiert sich die Regionalwährung in 5er- und 20er-Banknoten. Der Scheck kann nicht nur als Geschenk verwendet werden, er gilt beim Einkauf als Regionalwährung und bringt Vorteile. „Regionaler Einkauf schützt Arbeitsplätze vor Ort. Das machen die internationalen Onlineshops Amazon, Zalando und Co nicht. Daher einen herzlichen Dank an alle, die regional einkaufen und mit SBS-Schecks zahlen: Das ist Nachhaltigkeit in Reinform!", so der Geschäftsführer Klaus Horvat-Unterdorfer.
Einlösen können Sie die SBS-Schecks in 231 Geschäften in St. Johann, Bischofshofen und Schwarzach. Erhältlich sind sie in St. Johann im SBS-Büro, beim Modehaus Adelsberger und in der Sparkasse. Seit kurzem auch im Büro des Tourismusverbandes.

Viele Sieger trotz Corona

Es ist gute Tradition in St. Johann, leistungsstarke Sportler für ihre Erfolge des vergangenen Jahres zu ehren. In Zeiten von Corona musste die feierliche Sportlerehrung abgesagt werden. Die Athleten erhielten ihre Preise trotzdem.

Die Corona-Epidemie hat auch den Spitzensport erheblich betroffen: Viele große Wettkämpfe mussten vom Kalender gestrichen oder zumindest verschoben werden. Die Monate April bis Juni waren gekennzeichnet von einer fast völligen Abstinenz des Sports. Dennoch erreichten viele St. Johanner Sportler Topplatzierungen bei nationalen und internationalen Bewerben.

In den St. Johanner Sportvereinen wird sehr gute Arbeit geleistet. Die Früchte sind die herausragenden Erfolge. Jedes Jahr werden die erfolgreichsten Sportler zur traditionellen Sportlerehrung eingeladen. Von Landes- und Bundesmeisterschaften bis hin zu Europa- und Weltmeisterschaften waren sie siegreich auf der Jagd nach Punkten, Treffern, Sekunden und Zentimetern. Der Stadt ist es sehr wichtig, sowohl den hervorragenden sportlichen Erfolgen Respekt zu zollen und auch Danke zu sagen an die Sportler selbst, aber auch besonders den Funktionären, Trainern, Eltern usw. die stark unterstützend dahinterstehen. Ohne dieses Umfeld, ohne die intensive Unterstützung vieler in den verschiedensten Vereinen und Verbänden und somit ohne dieses hohe ehrenamtliche Engagement könnte der Sport nicht existieren.

35 Athleten haben eine Auszeichnung für ihre herausragenden sportlichen Leistungen im Vorjahr erhalten. Wegen der Corona-Beschränkungen haben die Geehrten ihre Pokale ausnahmsweise nicht in einer gemeinsamen Feier sondern persönlich im Stadtgemeindeamt erhalten. Herzliche Gratulation den großartigen Sportlerinnen und Sportlern St. Johanns!

Wir gratulieren:

Snowboard:	Andreas Prommegger
Skibergsteigen:	Ina Forchthammer
Paraski:	Anton Gruber
Tennis:	Anna Lena Demmelbauer, Moritz Pichler, Paulina Schwaiger, Hannah Schwaiger, Lucas Wieser, Carolina Steinlechner, Michael Minichberger, Manuel Barros, Sven Lucha, Claus Derdak, Manuel Silichner, Gabriel Mayer, Wolfgang Gappmaier, Rudolf Etzer, Peter Kappacher, Pospisil Jaroslav, Christoph Illmer, Patrick Wölfler, Julian Knowle, Peter Scharler, Christian Mortsch, Uwe Zisser
Berglauf:	Tina Lainer, Barbara Wielandner, Michaela Schwarzenbacher
Schießen:	Johann Schwarz
Ranggeln/Judo:	Maria Höllwart, Moritz Höllwart, Thomas Scharfetter
Taekwondo:	Umut Yazicier, Hakan Öztürk, Allaith Abdulaziz

Skibergsteigerin Ina Forchthammer erreichte Topplatzierungen bei den ÖM im Sprint und bei den Landesmeisterschaften Vertical. Foto: G. Forchthammer

Die strahlenden Landesmeisterinnen Hannah Schwaiger und Carolina Steinlechner im Tennis Doppel U12. Foto: C. Steinlechner

Sport

„JO“achim Puchner als ORF-Kamerafahrer

Der ehemalige Weltcupfahrer und St. Johanner Joachim Puchner schnallt sich wieder die Skier an und ist nun als Kamerafahrer für den ORF rasant unterwegs.

Joachim Puchner folgt damit Hans Knauß, der sich für einen gemütlicheren Platz hinter dem Mikrofon entschieden hat. Verletzungsbedingt hat der Speedspezialist und Bruder von Weltcup-Starterin Mirjam Puchner seine Karriere 2017 beenden müssen. Nun rast er mit ORF-Equipment die Pisten hinunter und kommentiert die Verhältnisse der Strecke. Erstmals im Einsatz war er in Sölden. Mit einer Helmkamera ausgestattet liefert er seine Eindrücke von der Strecke in die vielen Haushalte der Fernsehzuseher. Für diese herausfordernden Fahrten sind natürlich zusätzliche Trainingseinheiten nötig. Die Belastungen für den Körper sind sehr groß und ohne gezielte Vorbereitung würde man ein zu hohes Risiko eingehen. „Mit dem Trainingspensum eines aktiven Rennläufers ist das natürlich nicht zu vergleichen, aber man muss schon körperlich fit, gut aufgewärmt und trainiert an den Start gehen,“ erzählt Joachim Puchner im Gespräch mit dem Tourismusverband. Dabei ist er auch als Markenbotschafter „JO“ achim unterwegs.

Der St. Johanner Joachim Puchner stürzt sich wieder über die Rennpiste, um den TV-Zuschauern spektakuläre Bilder nach Hause liefern zu können. Foto: Privat

Puchner steht in engem Kontakt mit den aktiven Läufern aller Nationen und versucht ihre Stimmung und ihre Einschätzungen in seine Berichterstattung miteinfließen zu lassen. Er fährt mit normalem Schianzug und erreicht dadurch nicht die gleich hohen Geschwindigkeiten wie die Topläufer, liegt aber meist nur rund 10 Sekunden dahinter. „Ich versuche natürlich die optimalste und für mich schnellste Linie zu finden, die Strecke im Rennmodus zu bewältigen und bei den Sprüngen kompakt zu bleiben und dabei noch interessante Eindrücke live wiederzugeben,“ berichtet Joachim Puchner. Alle Rennen laufen unter strengsten Covid-Sicherheitsauflagen ab. „Wir bewegen uns in eingeteilten „Blasen“ und stehen unter ständiger Testpflicht und Kontrolle,“ so der ehemalige Rennläufer.

Wir wünschen „JO“achim Puchner viel Erfolg als Kamerafahrer und noch viele gelungene TV-Auftritte.

Erfolgreiche Saison für Andreas Prommegger

Mit einem Sieg im Teambewerb und einem 3. Platz im Einzel übernahm der St. Johanner Snowboarder Andreas Prommegger im Jänner die Weltcupführung.

Der St. Johanner triumphierte beim Snowboard-Weltcup in Bad Gastein. Im Parallel-Slalom sicherte er sich den 3. Rang und im Teamwettbewerb war er mit Teamkollegin Claudia Riegler nicht zu schlagen. Die beiden Routiniers gewannen und setzten sich im Finale gegen die Deutschen Stefan Baumeister und Cheyenne Loch durch. Mit diesen tollen Ergebnissen im Gepäck ging es mit dem gelben Trikot weiter nach Moskau, wo Ende Jänner der Parallel-Slalom zu bewältigen war. Nun bereitet sich Andreas Prommegger auf die WM Anfang März vor. Nach der Absage der WM im chinesischen Zhangjiakou hat sich für die Raceboarder ein Ersatzort gefunden: die Bewerbe werden im slowenischen Rogla ausgetragen.
Wir gratulieren Andi zu den Topplatzierungen in dieser Saison und halten für die Weltmeisterschaft ganz fest die Daumen!

Der St. Johanner Snowboarder Andreas Prommegger – hier mit Claudia Riegler am Podest – ist fit für die WM Anfang März. Foto: FIS Matavz

Unser Trinkwasser: Klar, natürlich, rein

In St. Johann gibt es beste Wasserqualität von der Quelle bis zum Hahn. Das Trinkwasser wird regelmäßig kontrolliert und erhielt auch aktuell wieder Bestnoten.

Mit einem Glas Wasser aus der Leitung kann man beruhigt den Durst löschen. Erneut ist die Qualität des heimischen Trinkwassers als sehr gut bewertet worden. Trinkwasser gilt nicht umsonst als bestkontrolliertes Lebensmittel. Es unterliegt einer strengen Überwachung und muss besonders hohen Qualitätsanforderungen entsprechen. Strenge Richtwerte müssen eingehalten werden, bevor es in die Wasserleitungen darf. Trinkwasser muss farb- und geruchlos, kühl, geschmacklich einwandfrei und natürlich frei von jeglichen gesundheitsschädigenden Eigenschaften sein. Unser Trinkwasser stammt aus den Marbachquellen in Flachau und aus gemeindeeigenen Quellen und erfüllt nicht nur alle Anforderungen, es ist sogar deutlich besser und fließt quellfrisch aus den heimischen Wasserhähnen. Umfangreiche Analysen nach der Trinkwasserverordnung werden von der Agrolab Austria durchgeführt und bestätigen, dass das Trinkwasser rein, völlig einwandfrei, genusstauglich und keimfrei ist.

Der ph-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser, er liegt bei 8,2. Die Grenzwerte werden zwischen 6,5 und 9,5 eingegrenzt. Das Wasser entspricht mit einer Gesamthärte von 7,64 Grad dH dem Härtebereich „weich“. Eine höhere Wasserhärte würde zu höherem Seifenverbrauch und zu stärkeren Kalkablagerungen z.B. bei Wasserkocher und Waschmaschine führen.

Hydranten werden gespült

Die Gemeinde sorgt dafür, dass das Versorgungsnetz dem hohen Standard gerecht wird und bleibt. Nicht nur die Pflege, Wartung und Instandhaltung der Leitungen auch die Weiterentwicklung und gezielte Investitionen sichern die Zukunft der Trinkwasserversorgung. Damit wir weiterhin ganz selbstverständlich den Wasserhahn aufdrehen und uns über einwandfreies Wasser freuen können, werden im April insgesamt 127 Hydranten und die Leitungen gespült sowie die Behälter gereinigt. Das wird in den Nachtstunden durchgeführt, da der Wasserverbrauch zu dieser Zeit am geringsten ist. Auch die Funktionsfähigkeit der Hydranten wird getestet. Kleiner aber ganz unbedenklicher Nebeneffekt: Das Wasser kann anfangs trüb gefärbt aus dem Wasserhahn fließen. Einfach länger laufen lassen, dann wird es schnell wieder klar. Die Spülung erfolgt ohne chemische Zusätze. Das Trinkwasser bleibt durchgehend einwandfrei genusstauglich!

Eigene Brunnen oder Quellen

Einige Objekte beziehen ihr Trinkwasser nicht aus dem Ortsnetz sondern aus eigenen Brunnen und Quellen. Eigentümer von solchen Bauten haben nach den Bestimmungen des Baupolizeigesetzes in regelmäßigen Zeitabständen Wasserbefunde einzuholen. Darin muss auf Grund einer bakteriologischen Untersuchung die gesundheitlich einwandfreie Qualität nachgewiesen sein.

Foto: Adobe Stock

Die **Stadtgemeinde St. Johann im Pongau**
stellt ab Mai 2021

St. Johann Salzburg

Reinigungskräfte für das St. Johanner Waldschwimmbad

für die Badesaison 2021 ein.

Nähere Informationen über genaue Arbeitszeiten und Tätigkeit erhalten Sie im Stadtgemeindeamt, Silvia Schnegg, Tel. 06412/8001-16. Sie sind interessiert und bereit auch an den Wochenenden zu arbeiten? Dann sind Sie genau richtig! Richten Sie Ihre Bewerbung bitte bis Freitag, 19. März 2021 per Mail an: personal@st.johann.at.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetz.

Schlittenhundefahrten in St. Johann

Lust auf ein Erlebnis mit Schlittenhunden? In St. Johann auf der Tannwiese gibt's die Möglichkeit dazu! Der mehrfache Welt- und Europameister Sepp Brugger nimmt Sie mit auf seinem Schlitten, der von 6 Hunden (4 Sibirische Huskys und 2 Grönländer) durch die winterliche Landschaft gezogen wird. Nach einer kurzen Einführung in den Schlittenhundesport und nach dem Kennenlernen der Hunde geht's in ein einzigartiges Abenteuer für natur- und tierliebende Kinder und Erwachsene. Die Durchführung ist von der aktuellen Schnee- und Wetterlage abhängig.

Infos:

Terminanfrage und Anmeldung:
Sepp Brugger, Tel. 0664/1331 222.
Treffpunkt: Tannwiese, Liechtensteinklammstraße.
Parkmöglichkeit vorhanden.
Warme Winterbekleidung, gutes Schuhwerk und Skihelm erforderlich.
www.freie-hundeschule.at

Nicht mit Pferdestärke sondern mit der Kraft von Hunden geht's durch St. Johanns Winterlandschaft. Foto: Privat

Sei dabei beim EUREGIO Girls' Day 2021 am Donnerstag, 22. April!

Du bist zwischen 10 und 16 Jahren alt? Du willst unterschiedliche technische, naturwissenschaftliche, handwerkliche und IT-Berufe in verschiedenen Betrieben im Bundesland Salzburg und Teilen von Bayern kennenlernen? Dann melde dich jetzt an!

Auf der Website www.girlsday.info gibt es nähere Informationen und dort kannst du dich auch anmelden. Die Liste der Betriebe wächst ständig.

Beim EUREGIO Girls' Day kannst du auch an digitalen Angeboten teilnehmen. Der Vorteil, du kannst dabei ein Unternehmen kennenlernen, das nicht in deiner Region ist und du ersparst dir eine lange Anreise. Zahlreiche Betriebe geben an diesem Tag Einblick in verschiedenste Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten und leisten somit einen wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung von Mädchen. Sie können einen Tag lang Berufsluft in einem Unternehmen schnuppern. Der Erweiterung des beruflichen Horizonts sind auch in räumlicher Hinsicht keine Grenzen gesetzt!

Auf der Website ist ersichtlich, welche Angebote direkt im Betrieb und/oder digital zur Verfügung stehen.

Nähere Infos bei Akzente Salzburg, Projektleiterin Johanna Wirrer, Tel: 0662/ 84 92 91-62, Mobil: 0664/21 35 114
Mail: j.wirrer@akzente.net

Ärger über Hundekot auch im Winter

Viele Hundebesitzer lassen die Hinterlassenschaften ihres Tieres im Schnee liegen. Werden vorhandene Sackerl benützt, landen auch diese oft nicht im Mistkübel. Ob am Wegrand oder sogar am Zaun hängend, die farblich sehr auffallenden Hundekotsackerl sind an den ungewöhnlichsten Plätzen zu finden. St. Johanns Hausberg oder die Treppelwege sind im Winter ein äußerst beliebtes Ausflugsziel. Auch zahlreiche Hundebesitzer nutzen die Natur für einen Ausflug mit ihrem Vierbeiner. Allerdings sind sich einige offenbar nicht bewusst, dass egal ob am Wanderweg oder am Gehsteig, der Hundekot nicht einfach liegen gelassen werden darf. Manchmal wird er zwar in die dafür gedachten Sackerl gegeben, aber trotzdem einfach in der Natur entsorgt. Vorbildhafte Ausnahmen gibt es natürlich! In St. Johann stehen insgesamt 25 Stationen, die mit ausreichend Sackerl bestückt sind, zur Verfügung. Einer optimalen Entsorgung steht also auch im Winter nichts im Wege.

So bitte nicht! Kommt gar nicht so selten vor, dass der Hundekot erst eingesammelt und dann irgendwo in die Natur geworfen wird. Warum, ist rätselhaft. Foto: E. Viehhauser

Auf Touren kommen

Tourengeher sind am Hahnbaum herzlich willkommen und das zum Nulltarif. Mit Fellen auf der markierten Aufstiegsroute bergauf stapfen und auf der gesicherten Pistenfläche abfahren. Der beliebte Hahnbaum ist ideal als Trainingsberg für Einsteiger, Hobbysportler und Routiniers. Als Zuckerl obendrauf gibt's eine tolle Aus- und Fernsicht. Foto: E. Viehhauser

Einzigartiger Blick auf St. Johann

Abendlichen Wintersport betreiben und dabei noch die herrliche Aussicht auf das beleuchtete St. Johann genießen: Das gelang Michael Ellmer bei seinem Lauf vom Hedegg. Es zeigt die winterliche Bezirkshauptstadt im Lichtermeer.
Foto: M. Ellmer

Schneeräumung in St. Johann

In schneereichen Wintern stehen Grund- und Hausbesitzer alljährlich vor der großen Herausforderung, die Schneemassen möglichst rasch zu beseitigen. Auch der Winterdienst unserer Stadt ist im Fall des Falles im Dauereinsatz. Die Sicherheit der Menschen steht dabei für alle an erster Stelle. Neben den Gemeindestraßen, Gehsteigen, Gehwegen, Brücken und Stiegenanlagen ist auch der Friedhof zu räumen. Foto: G. Thurner

Kunst auch nach der Weihnachtszeit

Die Ausstellung „Künstlerweihnacht 2020" musste coronabedingt frühzeitig geschlossen werden. Die Künstler waren aber flexibel und luden im Februar zur Fortsetzung ein. Organisator und Bildhauer Engelbert Rudigier präsentierte mit seinen Künstlerkollegen Skulpturen, Bilder und Keramik. Ein Lichtblick in einer Zeit, in der das Kulturleben komplett heruntergefahren wurde. Foto: G. Köhler

Winterfreu(n)de

Hier hat der Winter St. Johann fest im Griff. Eisig kalt ist es oder auf gut pongauerisch: „Zapfig is!" Umgeben von Eiskristallen, Pulverschnee und einem klaren Himmel – so schön kann der Winter sein. Einfach durch den Schnee stapfen und die herrliche Natur genießen, das gefällt großen und kleinen Winterfreunden. Trotz klirrender Kälte wird einem bei diesem Bild ganz warm ums Herz. Foto: E. Viehhauser

Daumen hoch für den Familienlift

Am 10. Jänner ging der neue Familienlift am Hahnbaum in Betrieb. Die Alpendorf Bergbahnen AG ist Eigentümerin der Hahnbaum-Lifte. Der neue kombinierte Lift ist abwechselnd mit T-Bügeln (klassische Schlepplift-bügel) und Tellerliftbügel ausgestattet. Die Trasse wurde optimiert. Das ermöglicht auch kleineren Kindern und Schülergruppen einen sicheren Aufstieg ohne Begleitperson. Sicheres Schivergnügen am Hahnbaum, dem Familienberg der St. Johanner. Foto: P. Stankovic

Für Kinder gespendet

Die Mitarbeiter der Stadtgemeinde zeigten sich in der Vorweihnachtszeit sehr großzügig. Sie spendeten einen beachtlichen Betrag an den Verein Kinderglück am Reiterhof. Damit können Familien finanziell unterstützt werden, um ihre Kinder mit der tiergestützten Pädagogik zu fördern. Tiere fungieren dabei als Therapeuten und bescheren den Kindern unbeschreibliche Glücksmomente. Die Spende überbrachten die Personalvertreter Anita Obwaller und Gerhard Thurner. Foto: H. Rohrmoser

St. Johann hat getestet

Am 13. Dezember wurde das Kongresshaus in ein großes Testcenter mit 8 Teststraßen umfunktioniert. Mehr als 2.000 St. Johanner folgten dem Aufruf zum Schnelltest. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich testen lassen haben und an alle, die mitgeholfen haben. DANKE den Teams des Roten Kreuzes für ihre professionelle Arbeit, den Teams der Bergrettung und der Freiwilligen Feuerwehr für ihre tatkräftige Unterstützung und den Mitarbeitern der Stadtgemeinde und des Kongresshauses für den reibungslosen Ablauf. Foto: E. Viehhauser

FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. JOHANN IM PONGAU

NOTRUF122

Das Infomagazin der freiwilligen Feuerwehr St. Johann im Pongau

Texte & Fotos | **FF St. Johann**

Einer von Uns

Manuel Toferer

Alter	**34 Jahre**
Beruf	**Angestellter**
Mitglied seit	**18 Jahren**
Dienstgrad	**Hauptfeuerwehrmann**

„Das gemeinschaftliche Beisammensein ist neben der Möglichkeit etwas „Gutes“ zu tun und anderen zu helfen, das Schönste an der Arbeit in unserer Feuerwehr!“

WIR SUCHEN DICH!

Feuerwehr

AKTUELL

Wenig Einsätze

Trotz der geringen Zahl an Einsätzen liegt die aufgewendete Zeit bei rund 7 Stunden pro Mitglied in den vergangenen beiden Monaten

Obwohl 21 Einsätze in den letzten beiden Monaten für die Feuerwehr eine eher ruhige Zeit darstellten, musste jedes Mitglied im Schnitt sieben Stunden dafür aufwenden. Dies entspricht fast einem ganzen Arbeitstag, der in der Freizeit geleistet werden muss. Wir sind sehr froh und auch stolz auf die zahlreichen neuen Mitglieder, die wir in den letzten Jahren dazugewonnen haben. Dies bedeutet nämlich eine bessere Verteilung der Arbeitsbelastung und erhöht somit die Motivation. Vor allem durch die neuen jungen Kameraden zeigt sich, dass gemeinnützige Arbeit wie jene in der Feuerwehr auch bei der jungen Generation gut ankommt! Wir hoffen also bald wieder mit unserem Übungsprogramm starten zu können, um für die kommenden Einsätze bestens gerüstet zu sein!

Alle Berichte und Bilder der Einsätze finden Sie auch auf unserer Website. *www.ff-stjohann.at/einsaetze*

Verkehrsunfall B311

Am 24. Jänner um 09:47 Uhr wurde die Feuerwehr über Sirenenalarm zu einem Verkehrsunfall „Höhe Heliport“ auf die B311 alarmiert. Ein Pkw war aus ungeklärter Ursache in Fahrtrichtung St. Johann von der Fahrbahn abgekommen, in der Folge gegen eine Steinmauer geprallt und kam nach einem Überschlag seitlich neben der Fahrbahn zum Liegen. Die verletzen Insassen waren beim Eintreffen der Feuerwehr bereits aus dem Unfallfahrzeug befreit und wurden von Rettungskräften versorgt.

Brand einer Wandsteckdose

Am 11. Jänner um 12:14 Uhr wurde die Feuerwehr mit Sirenenalarm zu einem Brand einer elektrischen Anlage in die Sparkassenstraße alarmiert. In der Küche eines Mehrparteienhauses war es in einer Wandsteckdose im Bereich der Küchenzeile zu einem Schmorbrand mit Rauchentwicklung gekommen. Durch die Wohnungsmieterin konnte der Brand noch vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte gelöscht werden. Einsatzmaßnahmen waren die Stromlosschaltung, der Ausbau der verschmorten Steckdose sowie eine Nachkontrolle mittels Wärmebildkamera.

HINWEIS

FETTBRAND NIE MIT WASSER LÖSCHEN ...

... da es zu einer sofortigen, fast explosionsartigen Verdampfung des Wassers führt! Sollte das Fett in einer Pfanne zu brennen beginnen, können Sie diese vom Herd ziehen und einfach den Deckel daraufsetzen. Somit ersticken Sie den Brand. Eine Löschdecke oder ein spezieller Fettbrandlöscher stellen ebenfalls geeignete Löschmittel dar!

Zimmerbrand

Am 13. Jänner um 09:10 Uhr wurde die Feuerwehr über Sirenenalarm zu einem Zimmerbrand in den Salzachweg alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurde folgende Lage festgestellt: Zimmerbrand mit starker Rauchentwicklung, gesamter Bereich der betroffenen Wohnung sowie das Stiegenhaus stark verraucht, 2 Personen vor dem Haus, weitere Wohnungen durch Brandrauch beeinträchtigt. Durch den Einsatz eines Atemschutztrupps konnte der Brand rasch gelöscht werden. Ein weiterer Atemschutztrupp führte die Personenrettung der anwesenden Bewohner aus den restlichen Wohnungen durch. Die Rettungswege über das Stiegenhaus wurden dafür durch den Einsatz von Überdruckbelüftungsgeräten rauchfrei gemacht. Insgesamt mussten 4 Bewohner gerettet und zur weiteren Versorgung an das Rote Kreuz übergeben werden. Durch die hervorragende Unterstützung der Feuerwehreinsatzkräfte durch Einsatzteams vom Roten Kreuz und der Polizei konnte der Einsatz zum Wohle der Betroffenen rasch bewältigt werden.

Aufräumarbeiten Verkehrsunfall

Am 26. Jänner um 08:51 Uhr wurde die Feuerwehr über Rufempfänger zu Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall auf die B311 „Höhe Heliport“ alarmiert. Nach einer Kollision von 2 Fahrzeugen musste die Unfallstelle abgesichert, ein Brandschutz aufgebaut, ausgeflossene Betriebsmittel gebunden und die Fahrbahn von Fahrzeugteilen gereinigt werden. Weiters wurden durch die Einsatzkräfte Abschleppunternehmen bei der Entfernung der nicht mehr fahrbereiten Fahrzeuge unterstützt.

STATISTIK

Einsätze

JÄNNER I FEBRUAR

5 Brand	9 Technik	7 Fehlalarm	415 Stunden	63 Kräfte

Karte Fakten

1.700

Liter Wasserdampf entstehen aus nur 1 Liter Wasser beim Versuch einen Fettbrand mit diesem zu löschen!

TERMINE

Aktuell gibt es keine anstehenden Termine. Auf Grund der Corona-Situation können viele Veranstaltungen leider nicht stattfinden!

NICHT ALLES IST ABGESAGT:

Sonne ist nicht abgesagt, Frühling ist nicht abgesagt.
Beziehungen sind nicht abgesagt. Liebe ist nicht abgesagt.
Träumen ist nicht abgesagt. Freundlichkeit ist nicht abgesagt.
Gespräche sind nicht abgesagt. Hoffnung ist nicht abgesagt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0,
Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at. Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer.
Titelfoto und Rückseite: Erwin Viehhauser. Gesamtherstellung: AO Design + Druck, A. Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach
Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.

Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“.